

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *Universidad de Sevilla*

Stadt, Land: *Sevilla, Spanien*

Fakultät (KIT): *Escuela Técnica Superior de Ingenieros*

Aufenthaltsdauer: *01.09.2010 – 01.03.2011*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.pisocompartido.com (ähnlich wie WG-Gesucht.de)

www.sevici.es (öffentliche Fahrräder – um rechtzeitig einen Antrag zu stellen)

www.esi.us.es (Ingenieur Fakultät)

www.us.es (Universität)

centro.us.es/fceye/ (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)

Belegte Kurse:

Secuenciación

Tecnología de Fabricación

Energías Renovables

Economía Mundial y Espanola

Política Economica

Vorbereitung und Ankunft

Meine Sprachkenntnisse in Spanisch waren zu Beginn des Aufenthaltes eher theoretisch geprägt. Bei meiner Ankunft wurde ich also erschlagen von der Schnelligkeit und Aussprache der hier ansässigen Leute. Englisch spricht eher die Minderheit, aber bei der Anmeldung im ERASMUS Büro der Uni oder im International Office der Fakultät kann man notfalls auch auf Englisch kommunizieren.

Anfangs habe ich einen Intensivkurs an einer privaten Sprachschule gemacht. Dort war auch eine Unterkunft gestellt, sodass ich anfangs nicht in einem Hostel übernachten musste. Ist nicht gerade günstig, aber für mich ein guter Einstieg um mich langsam an das „richtige Spanisch“ zu gewöhnen. Danach habe ich den Sprachkurs der Uni belegt, der das Semester über stattfindet. Die Klassengröße ist recht hoch (etwa 40 Leute pro Klasse) und sind eher geeignet die bestehenden Grammtikkenntnisse auszuweiten. Das Sprechen lernt man eher im Alltag.

In Sevilla gibt es überall verteilt öffentliche Fahrräder, die man sich nehmen kann. Dafür ist eine Karte nötig, die man auf der Homepage beantragen kann. Ich habe dies zu Beginn meines Aufenthaltes gemacht (Anfang September) und es hat etwa sechs Wochen gedauert, bis die Karte dann auch angekommen ist. Ich würde empfehlen, die Registrierung bereits von Deutschland aus zu machen. Da sollte man allerdings beachten, dass man eine Adresse angeben muss, wo die Karte hingeschickt wird. Sollte man bereits jemanden in Sevilla kennen, kann man die dortige Adresse angeben. Wenn die Karte nach Deutschland geschickt werden soll, sollte man mindestens zwei Monate vorher die Karte beantragen.

Gleich zu Beginn des Aufenthaltes sollte man sich eine Spanisch SIM Karte holen. Es gibt etwa vier große Anbieter (Yoigo, Orange, Vodafone und noch eins=)). Die meisten, die ich kannte benutzen Yoigo, da es dort einen Tarif gibt, wo man untereinander für 12cent/Anruf so lange telefonieren kann wie man möchte. Bei der Wohnungssuche muss man viel telefonieren und das ist mit der ausländischen SIM schnell sehr teuer.

Unterkunft

Man sollte im Hinterkopf behalten, dass ab September viele ERASMUS Studenten nach Sevilla kommen, daher ist es ratsam recht früh zu kommen um sich eine Wohnung zu suchen. Kommt man später an, kann man allerdings immer noch eine gute Wohnung finden. Man braucht ein wenig Ausdauer und etwas Glück.

Mir war es wichtig, im Zentrum zu wohnen und zusammen mit Spaniern. Hier kann ich empfehlen, dass man nicht um jeden Preis mit einem Spanier in eine Wohnung ziehen sollte. Die Chemie sollte stimmen, sodass man später auch wirklich etwas mit seinem Mitbewohner zu tun hat. Es gibt noch viele andere Nationalitäten, die ebenfalls Spanisch sprechen (es gibt z.B. viele Studenten aus Mexiko) von denen man ebensogut Spanisch lernen kann und diese auch das Studentenleben und den gleichen Rhythmus und Lebensstil haben, wie man selber. Ich habe mit einem Spanischen Paar (um die 30 Jahr alt) zusammengewohnt und sie waren bereits im Berufsleben. Es war nett, aber ich habe andere Wohnungen gesehen, wo mehr ‚Zusammenleben‘ anstelle von ‚Nebenherleben‘ war.

Oft suchen die Vermieter nur Studenten für ein ganzes Jahr, von daher gibt es öfters Probleme, wenn man nur ein Semester bleiben sollte. Dennoch gibt es genug Auswahl. Von der Miete würde ich als Obergrenze 270€ (alles inklusive) setzen. Wenn es zwischen 270-300€ sein sollte, hängt es von der Lage und Beschaffenheit des Hauses ab. Auf keinen Fall mehr als 300€ zahlen – das ist Abzocke der ERASMUS Studenten und sollte nicht gefördert werden!

Man sollte bei der Wohnungssuche darauf achten, dass man entweder ein größeres Zimmer oder ein Wohnzimmer hat, wo Besuch aus Deutschland schlafen kann. Das zahlt sich später aus!

Wohnungsanzeigen gibt es entweder in der oben genannten Adresse oder im Rektoriario (dem Hauptgebäude der Uni – die alte Tabakfabrik) dort ist ein Innenhof wo viele Anzeigen aushängen. Ansonsten kann man auch in der Region an Laternenpfosten etc schauen – dort hängen ebenfalls des Öfteren Wohnungsgesuche.

Wie bereits erwähnt habe ich im Zentrum gewohnt und war damit sehr zufrieden. Da ich zwischen der Ingenieur und Wirtschaftsfakultät gependelt bin, lag meine Wohnung etwa auf halber Strecke zwischen den Fakultäten – auch das sollte man bei der Wohnungssuche beachten.

Weitere Stadtteile, wo viele Studenten wohnen sind Triana (auch dort sollte man in Flussnähe bleiben) und Nervion, wobei ich persönlich nicht Nervion empfehlen würde. Im Zentrum ist die beste Lage eigentlich in Flussnähe, da dort ein angenehmer Wind herrscht und die Discotheken in Reichweite sind. Außerdem kann man mal kurz an den Fluss gehen, die Sonne genießen und sich einfach mal entspannen. Eine ebenfalls Gute Lage im Zentrum ist nahe der Alameda de Hercules. Dort gibt es viele Bars und Cafés. Dies ist eher die alternative Ecke Sevillas und man hört oft Leute Gitarre spielen, singen oder sieht sie im Café sitzen und ein Bier trinken. Prinzipiell sollte man aber nicht nur nach der Lage gehen, sondern auch nach den Mitbewohnern und der Wohnung selber!

Die Wohnungen sind in der Regel schlecht isoliert und im Winter wird es recht kalt. Die Heizungen sind oft nur Heizlüfter und man sollte sich für den Winter mit Schal, Mütze, dicken Socken und evtl. Handschuhen eindecken (vor allem, wenn man viel Fahrrad fährt). Der Winter ist dazu noch recht regnerisch, aber es kann trotzdem noch vorkommen, dass im Dezember die Temperatur noch über 20°C sind. Nachts wird es allerdings bis zu 6°C und kälter – dies also beim Sachen packen nicht vergessen!

Studium an der Gasthochschule

Anfangs fiel es mir sehr schwer dem Unterricht zu folgen. Die Professoren sprechen sehr schnell und nahezu alle in dem lokalen Dialekt „Andaluz“. Es braucht einige Zeit um sich daran zu gewöhnen, jedoch darf man nicht aufgeben und je öfter man in der Vorlesung sitzt, desto mehr versteht man mit der Zeit, es lohnt sich also in jedem Fall in die Vorlesungen zu gehen, auch wenn man erst einmal nichts versteht! In manchen Vorlesungen gab es eine Anwesenheitspflicht, die jedoch so gut wie nie kontrolliert wurde. Etwa ein bis zwei Mal pro Semester gibt es dann eine Liste, in die man sich eintragen muss und wenn man in dieser Stunde nicht da ist, hat man eben Pech gehabt.

Bei der Planung der Vorlesungen sollte man beachten, dass es mindestens eine halbe Stunde braucht, um von der ING zur WIWI Fakultät zu kommen. Die Stunden also nicht zu knapp planen, wenn man die Fakultät wechseln muss.

Vereinzelt gibt es auch Kurse auf Englisch. Dies würde ich allerdings nicht empfehlen, da dies den Fortschritt bei den Sprachkenntnissen unnötig bremst und das Englisch der Dozenten auch nicht gerade vorbildlich ist.

In einigen Fächern gibt es während des Semsters Hausaufgaben oder Arbeiten, die man anfertigen muss. Diese gehen auch in die Endwertung mit ein. Teilweise werden auch während des Semsters Tests geschrieben, die die Endklausur ersetzen. Prinzipiell ist das eine gute Sache, da man dann nicht am Ende des Semsters zu viel Stoff auf einmal zu lernen hat. Die Klausuren sind i.d.R sehr eng gestaffelt und finden im Zeitraum zwischen mitte Januar und mitte Februar statt. Man sollte bereits während des Semsters den Stoff aufarbeiten. Ich habe zum Lernen sehr viel Zeit benötigt, da ich oft Formulierungen nicht verstanden habe, oder Fachwörter nachsehen musste. Den Aufwand darf man nicht unterschätzen und auch, wenn es fachlich nicht sonderlich anspruchsvoll ist, bedarf es viel Zeit, den Text erst einmal zu verstehen.

Die Klausuren sind verglichen zu dem Stoff relativ schwer gestellt. Gute Noten zu schreiben fällt schwer und erfordert einen hohen Arbeitsaufwand. Ich habe eher in der Prüfungsphase für die Fächer gelernt und in keinem Fach eine bessere Note als 3,x erreicht. Es ist möglich gute Noten zu schreiben, aber dafür muss man kontinuierlich mitarbeiten und viel Zeit investieren. Da muss man für sich selber entscheiden, wie man die Prioritäten setzt. Prinzipiell war es leichter für die

Klausuren an der Ingenierufakultät zu lernen, da dort die sprachliche Anforderung niedriger war und man eher mathematische Zusammenhänge verstehen muss, anstelle langer Texte zu lesen. Vom Niveau und der Komplexität her ist der Stoff der ING Fakultät jedoch schwieriger!

Die Organisation und Kommunikation der Uni ist eindeutig unterlegen verglichen mit der in Karlsruhe. Ich kann nur raten sich am Anfang mit einem Spanier des gleichen Kurses anzufreunden und ihn nach den Vorlesungen zu fragen, ob es irgendwelche organisatorischen Dinge oder Hausaufgaben gibt. Alternativ kann man am Ende der Vorlesung den Professor nochmal fragen. Sie sind in der Regel verständnisvoll und helfen dir gerne weiter.

Alltag und Freizeit

Sevilla ist eine unglaublich vielfältige und historische Stadt. Wenn man durchs Zentrum geht wimmelt es nur so von alten Gebäuden, kleinen Plätzen und schmalen Gassen. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass Sevilla eine der schönsten, wenn nicht sogar die schönste Stadt in Spanien ist! Dazu kommt noch, dass Sevilla die heißeste Stadt Europas ist und dies merkt man vor allem bei der Ankunft und ab Mai. Tapas und Bier gibt es an fast jeder Ecke zu unterschiedlichen Preisen. Besonders im Zentrum muss man sich informieren, da die Touristen-Bars überteuert und in der Qualität nicht besonders gut sind.

Ein absolutes Muss ist der Besuch einer Flamenco-Bar. Es gibt einige Orte, wo man sich kostenlos Flamenco ansehen kann. Die mit Eintritt sind in der Regel eh nur für Touristen.

Da mein Platz eng wird, rate ich noch andere Berichte zu lesen, die sich mehr auf den Alltag und die Freizeit konzentriert haben. Zusammenfassend kann ich aber sagen, dass das Leben in Sevilla sehr schön ist. Die Leute sind nachtaktive und es gibt quasi jeden Tag etwas zu erleben. Sehr schön sind Veranstaltungen in Hinterhöfen, wo Livemusik gespielt wird und wo man viele Sevillaner trifft. Eine kostenlose Zeitschrift, wo man diese versteckten Schmuckstücke finden kann ist der Giraldillo, den man in Bars nahe der Alameda oder evtl. im Tourismusbüro erhalten kann!

Fazit

Das Semester war die schönste Zeit in meinem Studium und ich habe viele Leute aus verschiedenen Ländern der Welt kennengelernt. Ich kann jedem nur raten nach Sevilla zu gehen. Die Stadt ist wirklich wunderschön mit einer hohen Lebensqualität. Mich haben besonders musikalische Erlebnisse geprägt, an die ich mich gerne zurückerinnere. Sprachlich habe ich mich auch weiterentwickelt und mein Spanisch ist nun auf einem recht guten Stand. Notentechnisch habe ich leider nicht punkten können, aber das nehme ich dafür gerne in Kauf. Eine solche Gelegenheit ergibt sich so schnell nicht wieder – ergreife sie!